

«Ond z Troge machids gschydi Lüt»

Johannes Schläpfer erzählt die aussergewöhnliche 200-jährige Geschichte der Kanti Trogen.

Elia Fagetti

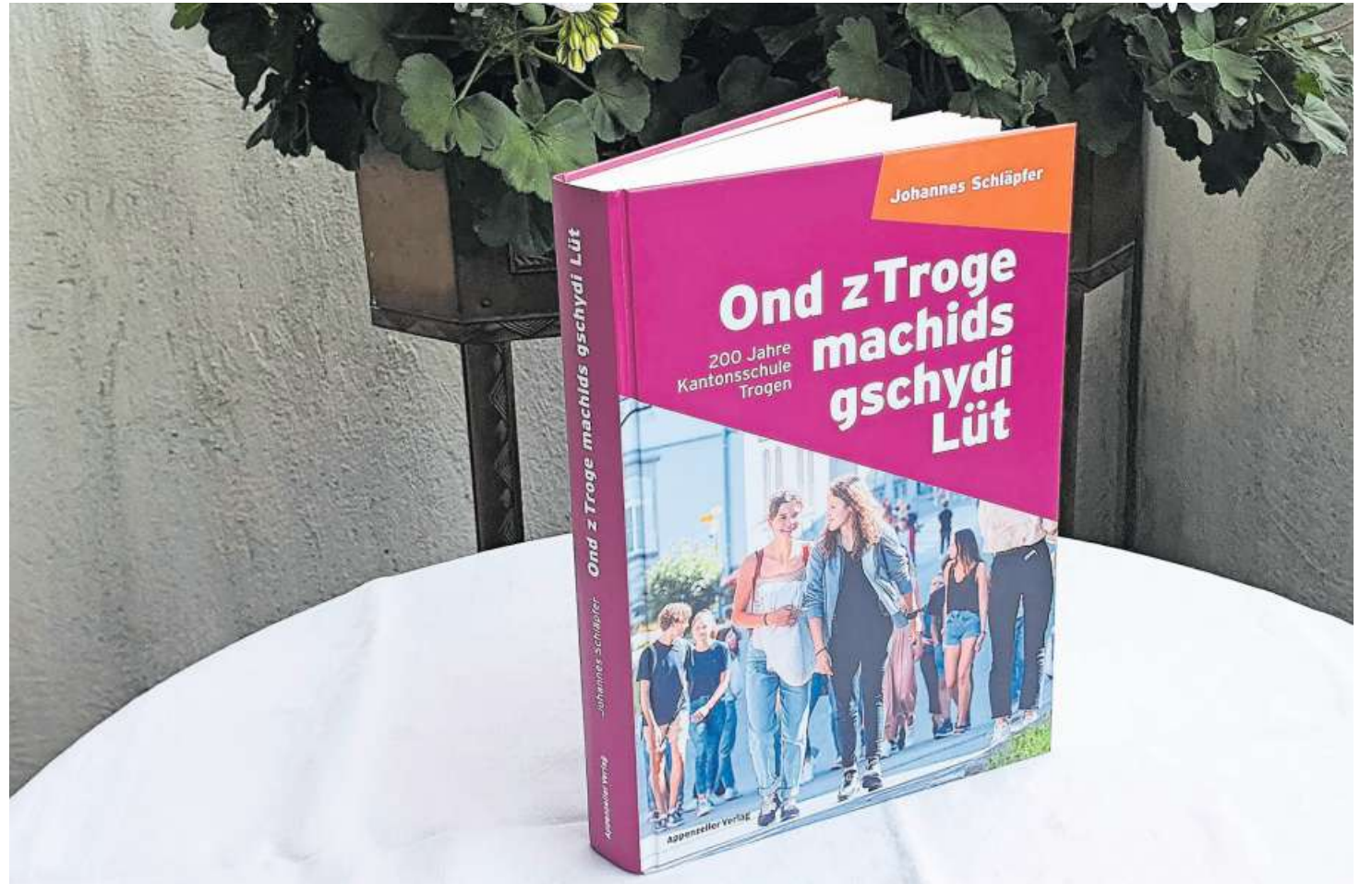
Mit einem flammenden Plädoyer steigt Johannes Schläpfer in sein Buch «Ond z Troge machids gschydi Lüt» ein. Er beschreibt darin die einzigartige 200-jährige Geschichte der Kantonsschule Trogen. Einzigartig, weil es sonst in der Schweiz keine Schule gibt, welche eine Fachmittelschule, Wirtschaftsmittelschule, Sekundarstufe und ein Gymnasium auf ihrem Areal bietet.

Schläpfer sieht die Zukunft der Schule sichergestellt, wenn Innovation nicht als etwas «hemmendes» verstanden wird. Sie solle zu neuen Denkanstössen führen. Die Texte werden durch aufschlussreiche Bebilderungen unterstützt. Gezielt platzierte Fotos, Zeichnungen und Statistiken zeichnen ein lebendiges Bild der Kantonsschule.

Sternwarte und die «heimlichen Pädagogen»

Beginnend bei der baulichen Entwicklung wählt Schläpfer als erstes ein sachliches Thema. Hier dreht es sich um die Anfänge. Der erste Vorläufer des Campus bildet die 1821 gegründete Lehr- und Erziehungsanstalt für Söhne der gebildeten Stände. Schläpfer beschreibt wie der praktische Unterricht schon im 19. Jahrhundert stark durch Praxisbezug gefördert wurde. Ausserdem geht er auf die baulichen Massnahmen ein, die etwa durch Platznot notwendig wurden. «Eine Kantonsschule, die etwas auf sich hält, nennt offenbar auch eine Sternwarte ihr Eigen.» So beginnt Autor Schläpfer seinen Bericht über die Sternwarte. Was als einfaches Begehren für ein astronomisches Fernrohr begann, endete im Sommer 1949 mit der Eröffnung einer Sternwarte. Sie wurde etwa zur Hälfte vom Kanton und zur Hälfte von Spenden finanziert.

Im nächsten Kapitel beleuchtet Schläpfer die Bildungsgeschichte. Hauptakteur hierbei ist der damalige Rektor Ernst Friedli. Folgend werden die Vereine erläutert. Die vielen Verei-



Das im September erschienene Buch wird vom Appenzeller Verlag publiziert.

Bild: Elia Fagetti

ne in und um Trogen halfen der Sozialisierung der Schüler und Schülerinnen. Dies wird allein schon aus dem Kapiteltitle ersichtlich: «Die Vereine – die heimlichen Pädagogen».

Früher waren die Schüler auch Rabauken

Im nächsten Teil dreht sich alles um Veröffentlichungen um und aus der Kantonsschule Trogen. Das Kapitel beinhaltet unter anderem Texte von Ehemaligen; Autoren und Autorinnen, welche Bezug auf die Schule nehmen und interne Memos aus dem Schularchiv, die «zum Schmuzzeln anregen», schreibt Schläpfer. Eine dieser Meldungen ist ein Brief vom damaligen Regierungsrat und Erziehungsdirektor Johann Jakob Tanner an den Professor Arnold Eugster, der ab 1902 Lehrer in Trogen war. Tanner mahnt den Professor nicht noch ein einziges Mal betrunken in der Öffentlichkeit aufzutau-

chen, ansonsten werde Tanner die Entlassung beantragen.

Disziplin wurde an der Schule in Trogen hoch geschätzt. Das zeigt ein Brief von Rektor Ernst Wildi. Darin informiert er die Aufsichtskommission der Kantonsschule über Disziplinar-massnahmen gegenüber gewissen unzüchtigen Schülern, einer wurde sogar von der Schule verwiesen. Doch nicht nur Abmah-



Johannes Schläpfer ist ehemaliger Prorektor der Kantonsschule Trogen.

Bild: PD

nungen kommen vor. Erwähnenswert ist das NZZ-Interview mit dem 2011 verstorbenen, ehemaligen Chef des «Blick», Peter Uebersax. Er ging von 1942 bis 1945 in Trogen zur Schule. Uebersax erzählt von Liebesabenteuern mit einer verheirateten Frau, von seinen berühmten gewordenen Klassenkameraden und seinen ersten journalistischen Erfahrungen.

Durch Zeitgeschichte ein Bild zeichnen

Das letzte Kapitel behandelt die 100-Jahr-Feier der Schule im Jahr 1921. Schläpfer bietet Kontext zu jenem Jubiläum, in dem es in das Kleid der damaligen Zeit gelegt wird: Vom kommunistischen Aufstand in Deutschland, über die Beendigung des polnisch-sowjetischen Krieges, bis hin zu einem neuen Gesetz in den USA, welches die Einwanderung beschränkte, gibt Schläpfer ein Bild der Zeit.

Johannes Schläpfer wurde im Jahr 1955 geboren und wohnt in Teufen. Der gelernte Lehrer unterrichtete von 1983 bis 2020 Deutsch, Geschichte und Sport an der Kantonsschule Trogen. Er war zehn Jahre lang als Redaktor der Appenzellischen Jahrbücher tätig. Von 1997 bis 2020 war er Teil der Schulleitung. Schläpfer ist zudem publizistisch tätig. Seine Publikationen drehen sich um literarische, dialektologische, volkskundliche und historische Themen. Im Verlagshaus Schwellbrunn sind bis heute drei Bücher von ihm erschienen.

Ausserdem war er von 1986 bis 1998 Kantonsbibliothekar. Nach seiner Aufgabe als Prorektor betätigt sich Schläpfer gemäss eigenen Angaben seit September als Präsident der CHEIRA Swiss Humanitarian Surgery. Der Verein leistet in Krisengebieten chirurgische und medizinische Hilfe.